



75 PFENNIG
NR. 3 - NOVEMBER 1951

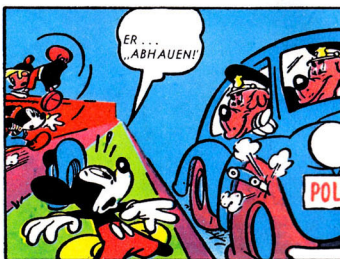
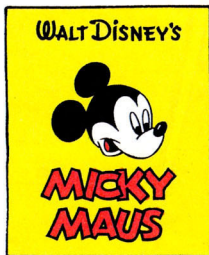
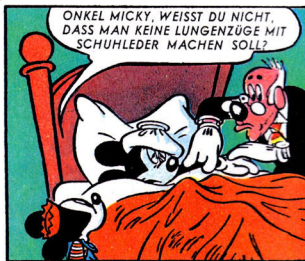
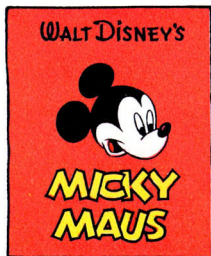
SCHWEIZ 80 Rappen
SAARGEBIET 75 FR.
ÖSTERREICH 4 S

WALT DISNEY'S

MICKY MAUS

DAS BUNTE MONATSHEFT





WALT DISNEY

DONALD DUCK

WAS FÜR UNSICHERE ZEITEN! IN FÜNF HÄUSERN IST GESTERN NACHT WIEDER EINGEBROCHEN WORDEN!



AUCH NEBENAN BEI HERRN KLOSTERMANN! WIE LEICHT KANN ICH DAS NÄCHSTE MAL RANKOMMEN!



ICH MUSS DOCH MAL NACHSEHEN, WAS ICH SO ALLES BESITZE! EINEN REVOLVER, EINEN PHOTO-APPARAT, ZWEI KAPUTTE UHREN UND EINE ALTE GLAKTIE!



DER GANZE RAMSCH IST KEINE 10 MARK WERT! DA BRAUCH' ICH WIRKLICH KEINE ANGST VOR EINBRECHERN ZU HABEN!



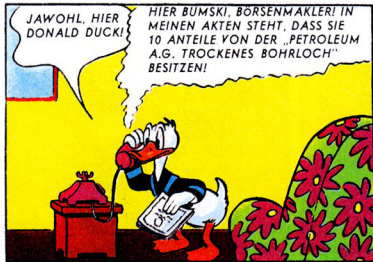
DIE AKTIE KANN ICH EIGENTLICH VERBRENNEN! DIE IST DOCH VÖLLIG WERTLOS!

AH... DAS TELEFON!



JAWOHL, HIER DONALD DUCK!

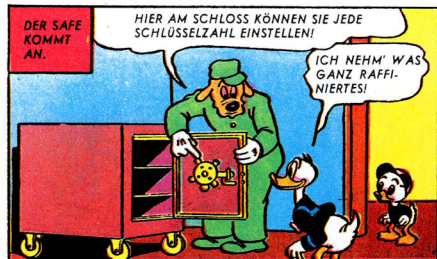
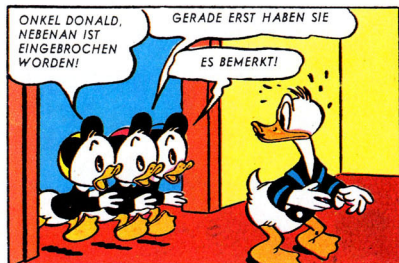
HIER BUMSKI, BORSENMAKLER! IN MEINEN AKTEN STEHT, DASS SIE 10 ANTEILE VON DER 'PETROLEUM A.G. TROCKENES BOHRLOCH' BESITZEN!

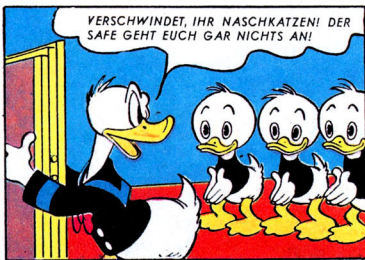
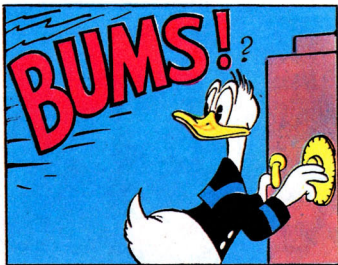
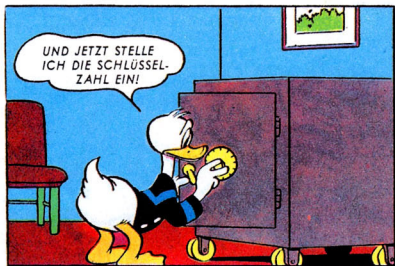


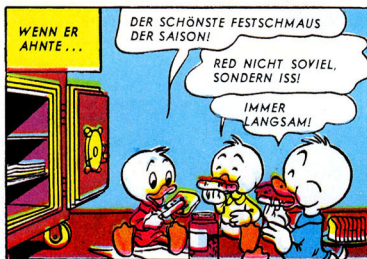
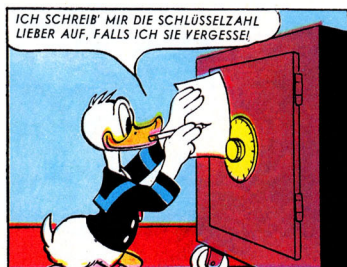
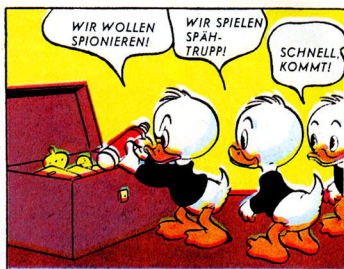
ALLERDINGS... WAS SAGEN SIE?

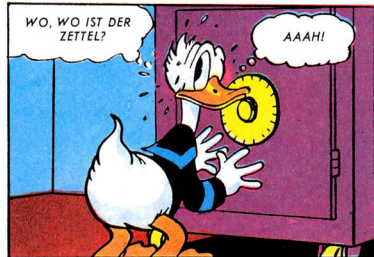
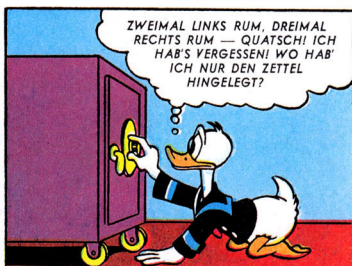
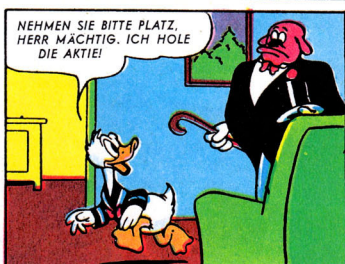
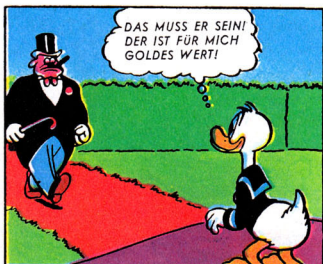
ICH HABE EINEN KUNDEN, DER 5000 MARK DAFÜR ZAHLEN WÜRD... ER WIRD MORGEN ZU IHNEN KOMMEN!

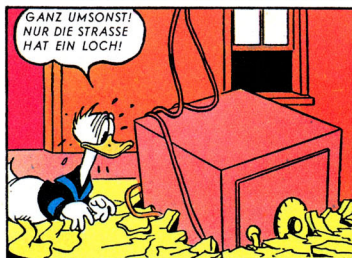
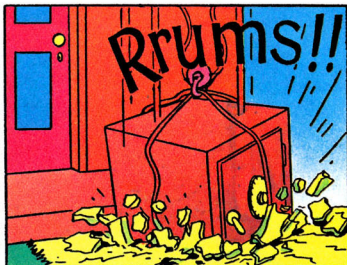
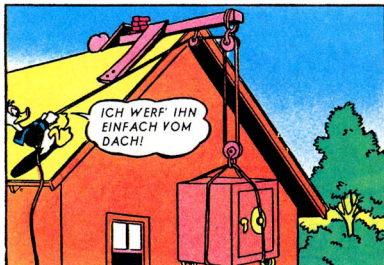
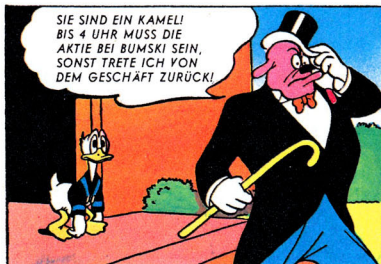
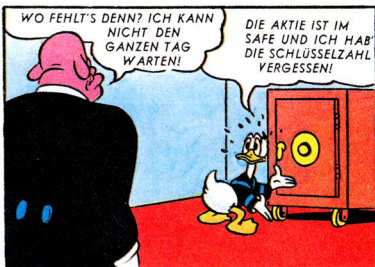
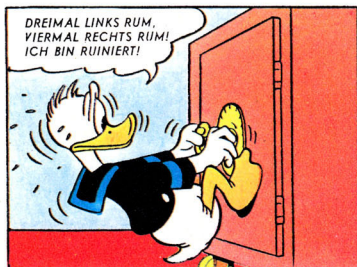




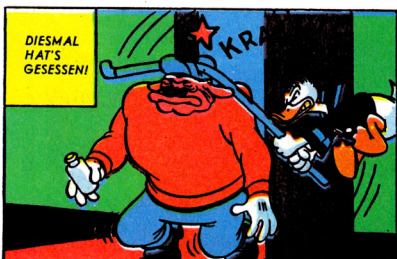
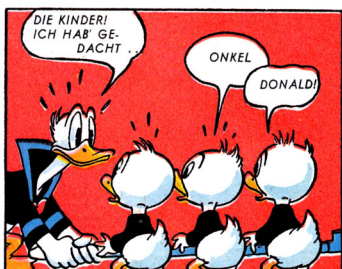
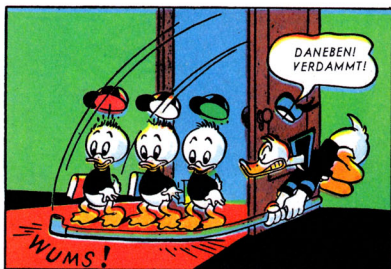


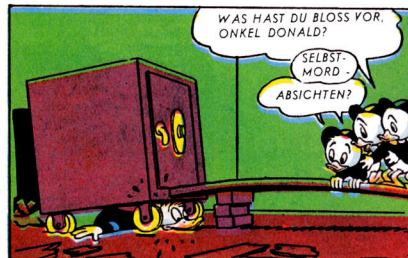
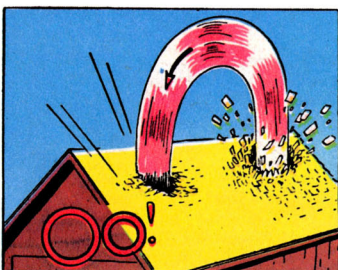
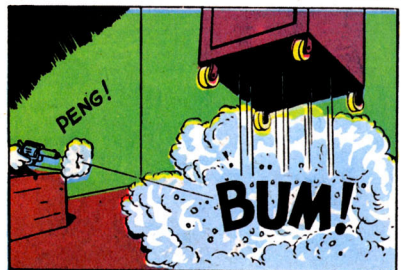
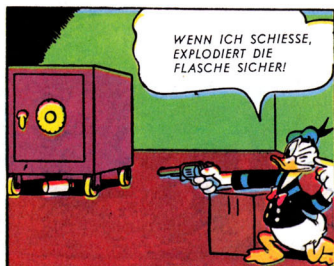
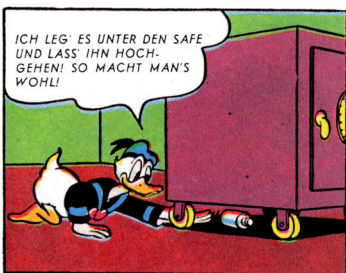
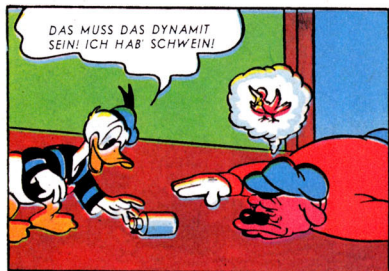


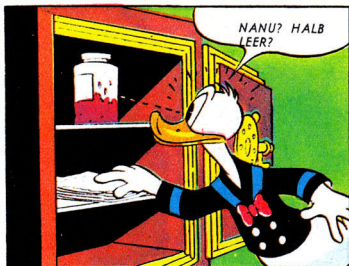
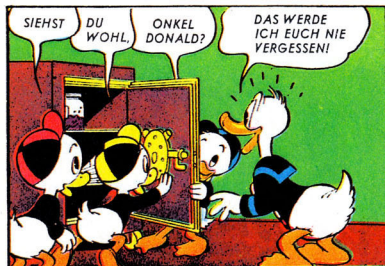
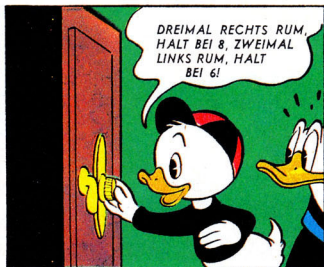


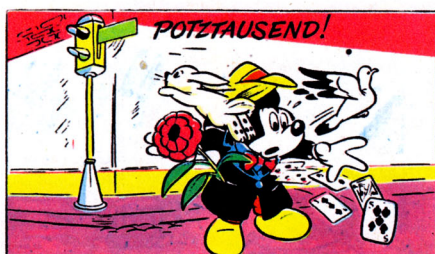
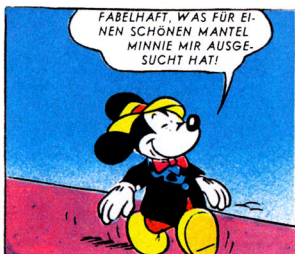
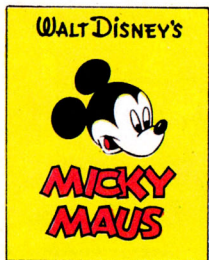
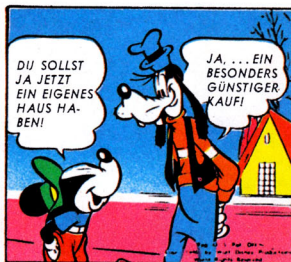
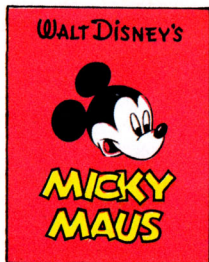


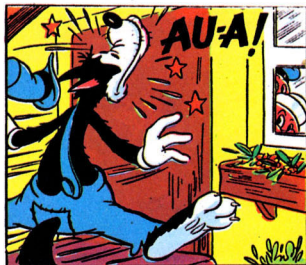
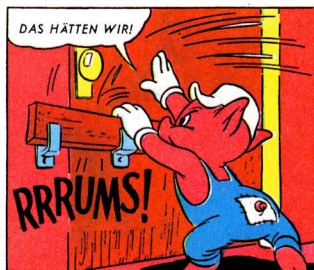
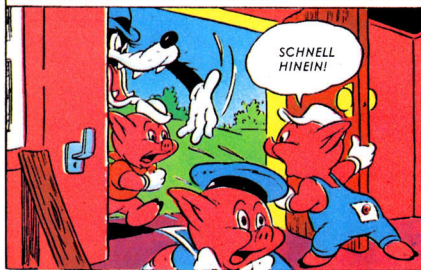
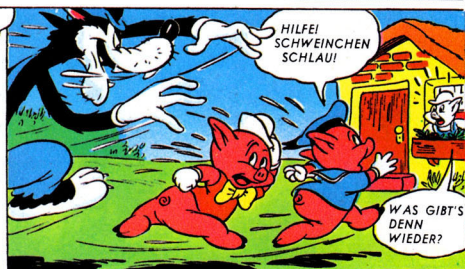
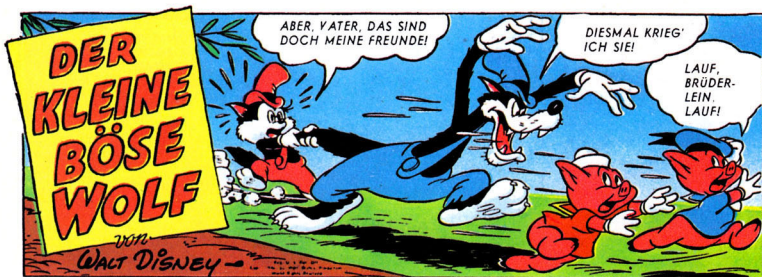




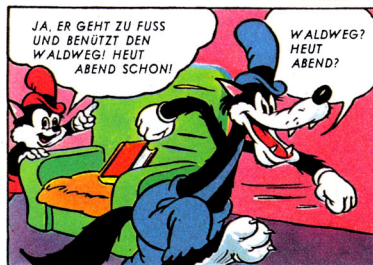


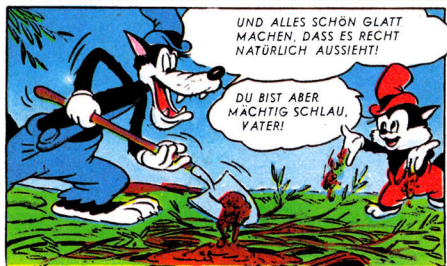
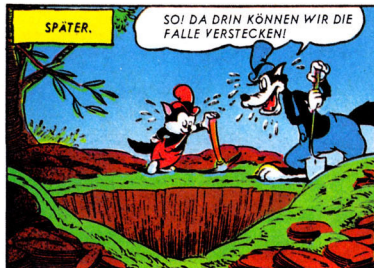
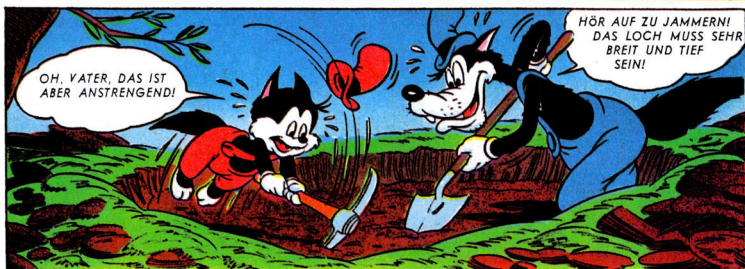
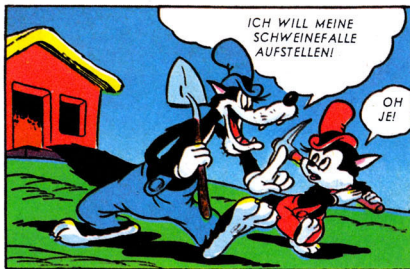


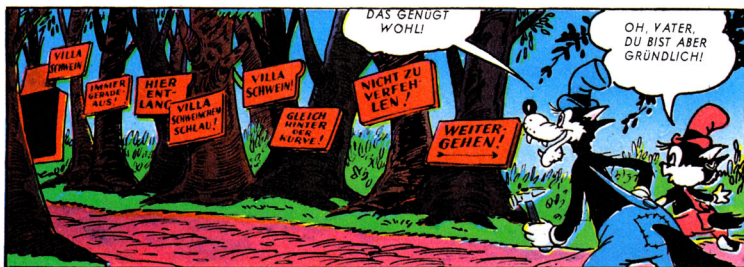


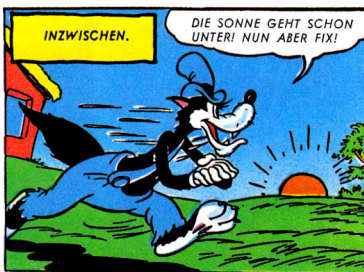


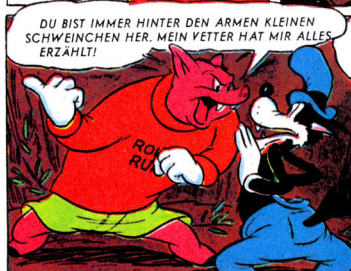


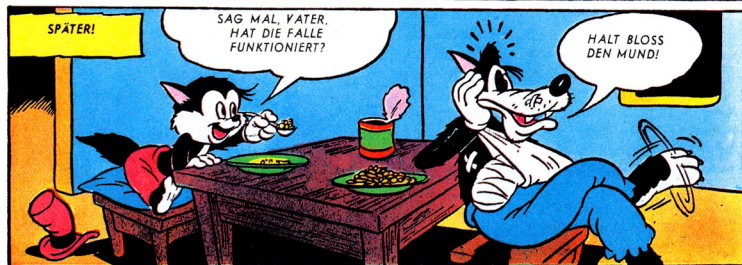
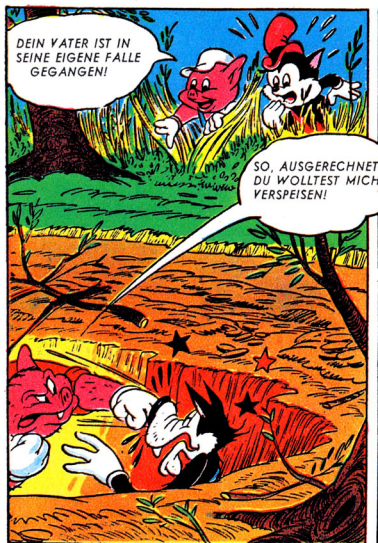






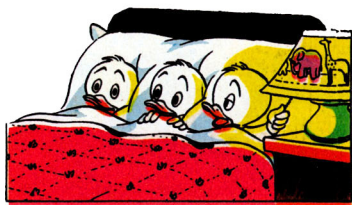






DONALD DUCK ALS ERFINDER

Tick, Trick und Track, Donald Ducks muntere Neffen, waren seit Wochen ganz krank vor Neugierde. Tagtäglich war ihr Onkel Donald in den Keller gestiegen, hatte die Tür sorgsam hinter sich verschlossen, hatte zu allem Überfluß auch noch die Kellerfenster verhängt und blieb dann stundenlang verschwunden. Sogar nachts, wenn sie bereits im Bett lagen, hörten



sie ihn manchmal noch dort unten hämmern und sägen. Kam er aus des Kellers Tiefen wieder zum Vorschein, schloß er sorgfältig ab und steckte den Schlüssel in die Tasche.

Wenn sie ihn fragten: „Was machst Du nur immer unten im Keller, Onkel Donald?“ lächelte er geheimnisvoll und sagte: „Das möchtet Ihr wohl gern wissen.“ Eine solche Antwort befriedigte die jungen Herren keineswegs.

In der letzten Zeit hatte Onkel Donald recht bekümmert ausgesehen und als er heute aus dem Keller wieder auftauchte, machte er einen ausgesprochen verstörten Eindruck.

Und dann entdeckte Tick, daß Onkel Donald diesmal das Kellerfenster aufgelassen hatte. Es war nur ein winziges Fensterchen, aber im Nu hatten sich alle drei hindurchgequetscht und gingen sofort daran zu erforschen, womit sich ihr Onkel Donald in letzter Zeit so sehr beschäftigt hatte.

Sie trauten ihren Augen kaum! In der Ecke stand ein künstlicher Mensch, ein Apparat aus Holz, Leder und Blech. In der Magengegend dieses seltsamen Gebildes sah man die verschiedenartigsten Kolben, Räder, Meßinstrumente und ein Wirrwarr von Drähten. Der Fußboden war mit Zeichnungen und Blaupausen bedeckt,

die alle die stolze Unterschrift „Donald Duck, Konstrukteur“ trugen.

„Der gute Onkel Donald, er muß glatt verrückt sein,“ sagte Tick.

„So was kann ja gar nicht funktionieren,“ sagte Trick.

„Hört mal zu, was Onkel Donald hier in sein Tagebuch geschrieben hat,“ rief Track. „Meine herrliche Erfindung ist endlich fertig geworden. Sie wird riesiges Aufsehen erregen, denn sie ist einfach epochal! Niemand braucht sich mehr abzumühen, alle Arbeiten wird in Zukunft der künstliche Mensch machen. Und ich werde der berühmteste Mann auf der ganzen Welt sein und außerdem noch steinreich werden. Das Bedauerliche ist nur, es klappt noch nicht alles und dabei habe ich schon alle meine Bekannten heute nachmittag eingeladen, um meinen Apparat vorzuführen. Bis dahin muß er einfach funktionieren. Ich will jedenfalls die Hoffnung nicht aufgeben.“

Die drei Buben sahen sich sprachlos an.

„Das ist der blanke Unsinn, aber wir müssen Onkel Donald helfen,“ sagte Tick.

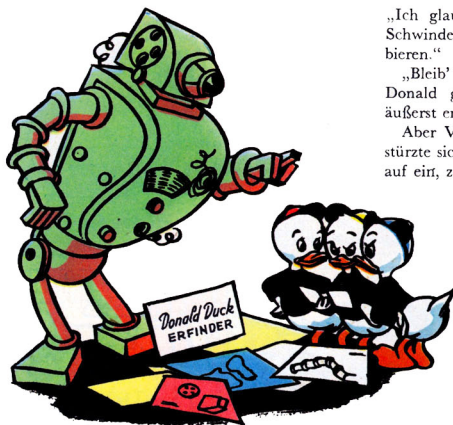
„Machen wir,“ sagte Trick, „obgleich er uns nicht ins Vertrauen gezogen hat.“

„Gut, dann aber schnell, denn ich höre ihn schon kommen,“ sagte Track.

Als Donald Duck mit seinen Freunden den Keller betrat, war von seinen drei Neffen nicht das Geringste zu sehen. Donald schien sich recht unbehaglich zu fühlen. Er zeigte auf den künstlichen Menschen und sagte:

„Meine lieben Freunde, diese Erfindung wird unser gesamtes Leben verändern. Denn der von





„Ich glaube immer noch, daß es ein grober Schwindel ist,“ sagte er, „laß mich mal probieren.“

„Bleib' um Gottes willen, wo Du bist,“ schrie Donald gellend, „der künstliche Mensch ist äußerst empfindlich.“

Aber Vetter Gustav war nicht zu halten. Er stürzte sich auf den Apparat und drückte heftig auf ein, zwei Knöpfe. Dann wandte er sich um und rief: „Was hab' ich gesagt? Ich wußte, Donald ist ein Schwindler!“

In diesem Augenblick machte der künstliche Mensch einen großen Schritt vorwärts, erhob den rechten Arm und ließ ihn mit voller Wucht auf Vetter Gustavs Kopf niedersausen. In der allgemeinen Verwirrung, die diesem überraschenden Vorgang folgte, trieb Donald alle seine Gäste aus dem Keller. Er wollte jetzt nichts, als mit seiner Erfindung allein sein.

„Ich bin ein Genie,“ sagte er laut vor sich hin, „Donald Edison Duck ist der Name, den von heut' ab jedes Schulkind auswendig lernen wird!“

In demselben Augenblick kletterten Tick, Track und Trac aus dem künstlichen Menschen heraus. Donald starrte sie fassungslos an.

„Sei nicht böse, Onkel Donald,“ sagte Tick.

„Wir wollten nicht, daß Dich jemand auslacht,“ sagte Track.

„Besonders nicht Vetter Gustav,“ sagte Trac.

Donald sah gänzlich gebrochen aus, aber er faßte sich schließlich und sagte: „Ihr habt wahrscheinlich recht, Ihr kleinen Schlauberger. Das Ding hätte doch nicht funktioniert. Habt tausend Dank, daß Ihr mir geholfen habt. Ich werde mir eine sehr schöne Belohnung für Euch ausdenken.“



mir erfundene künstliche Mensch kann sprechen, laufen und arbeiten und wird uns von jetzt an alle Arbeit abnehmen!“

„Ha ha,“ rief Vetter Gustav, „das ist die Höhe! Du wirst wohl kaum in der Lage sein, dieses seltsame Gebilde zum Sprechen und Gehen zu bewegen! Das ist glatter Betrug!“

„Kann er radfahren?“ fragte Goofy.

„Er kann alles, wirklich alles,“ sagte Donald und wischte sich den Schweiß von der Stirn, „die Voraussetzungen müssen allerdings günstig sein. Ich fürchte, sie sind heute nicht sehr gut.“

„Ha ha, ich wußte, er schwindelt,“ rief Vetter Gustav.

„Ist er nicht hübsch,“ flüsterte Daisy ihrer Freundin Minnie zu, aber niemand wußte, ob sie den künstlichen Menschen oder Vetter Gustav meinte.

Donald blieb keine Wahl. Er trat also an seinen künstlichen Menschen heran, drückte auf einen Knopf, der die Aufschrift „Stimme“ trug, und sagte: „Bitte, sprich etwas! Wie heißt Du?“

Es war so still, daß man eine Stecknadel hätte fallen hören können.

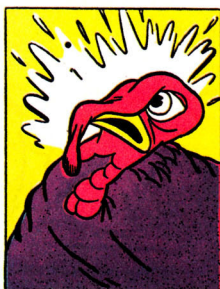
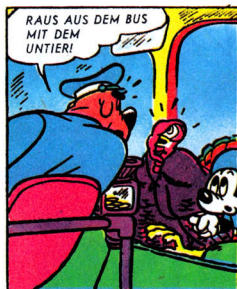
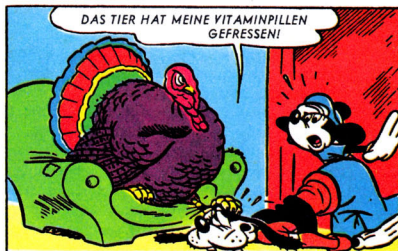
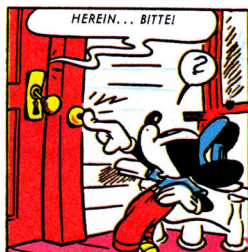
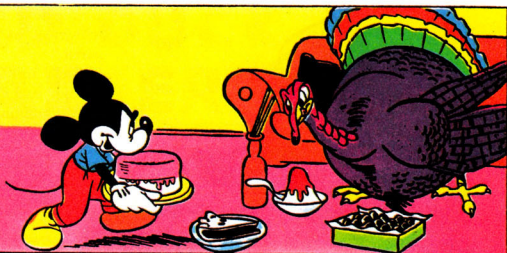
Doch da ertönte plötzlich aus dem Kopf des künstlichen Menschen eine hohle Stimme: „Ich heiße Miko!“

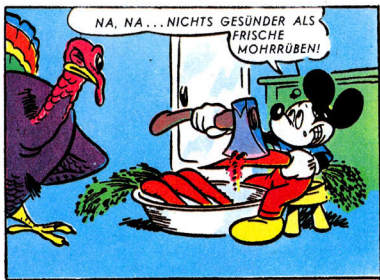
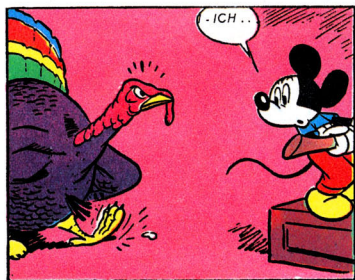
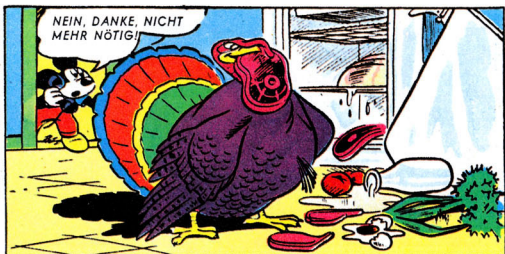
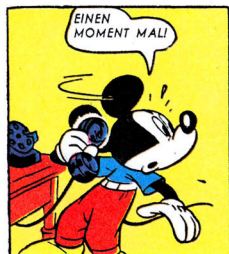
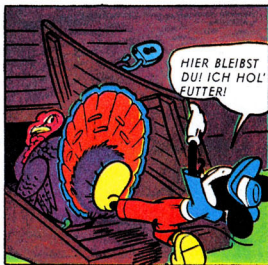
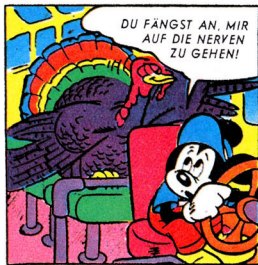
Donald erschrak furchtbar, aber er sagte sofort: „Habt Ihr gehört? Er kann reden. Ich habe es immer gewußt. Ich bin der größte Erfinder auf der ganzen Welt!“

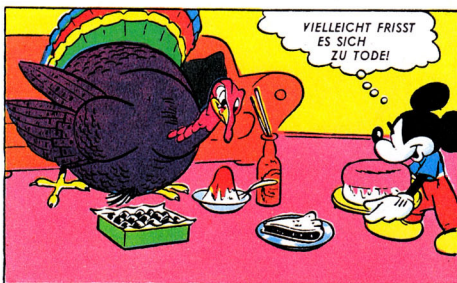
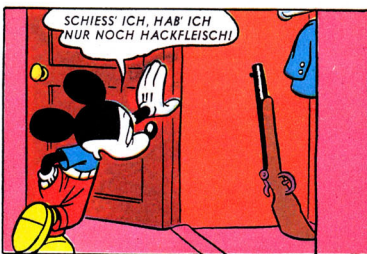
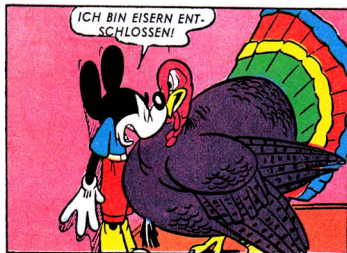
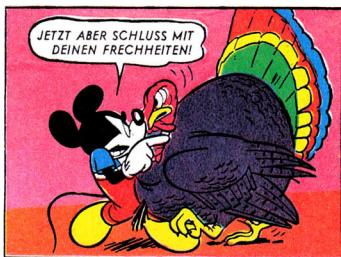
Alle außer Vetter Gustav klatschten Beifall.

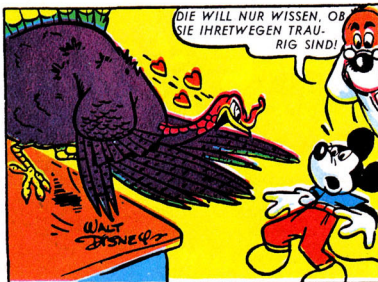
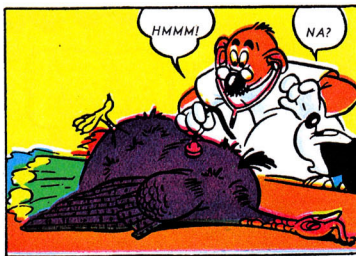
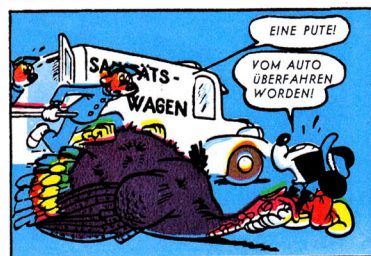
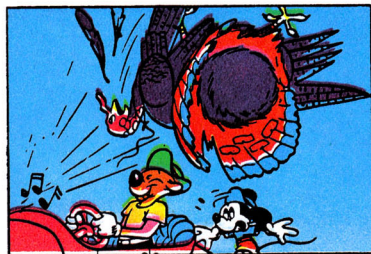
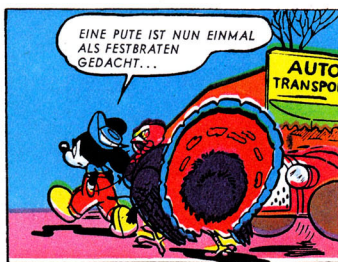
WALT DISNEY'S

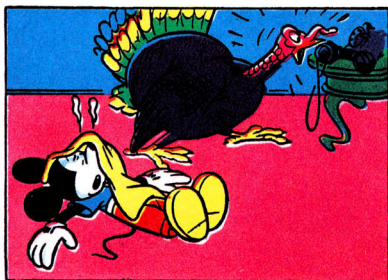
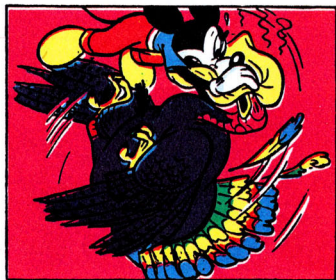
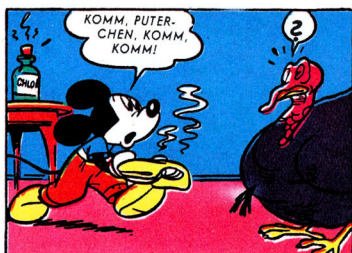
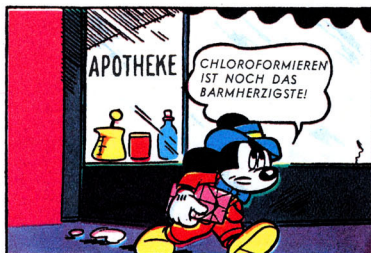
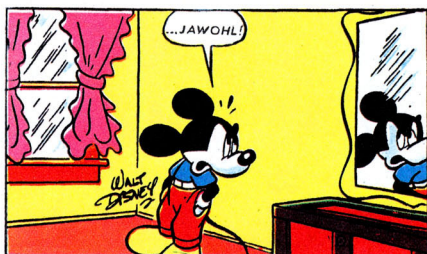
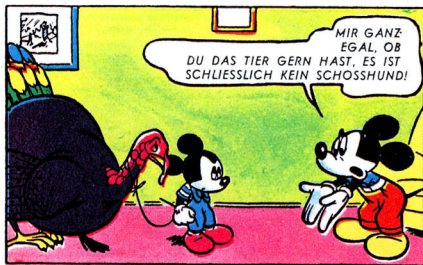
MICKY MAUS und DER FESTBRATEN

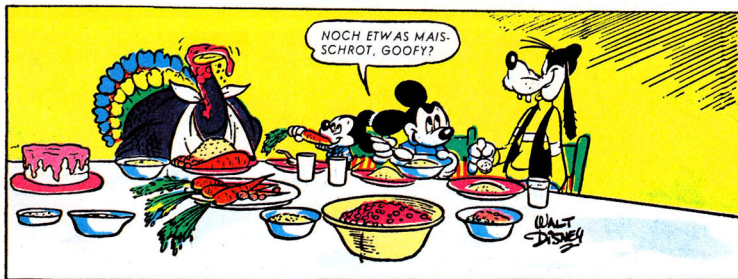
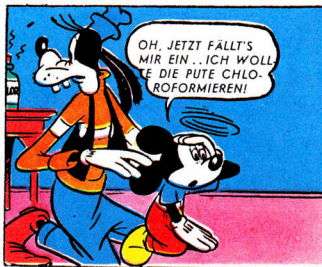
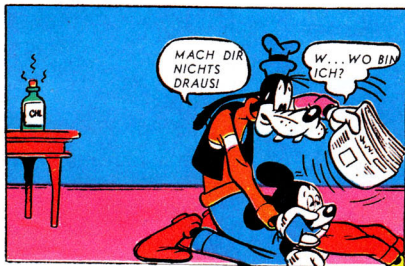




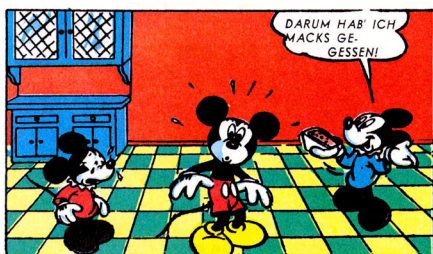
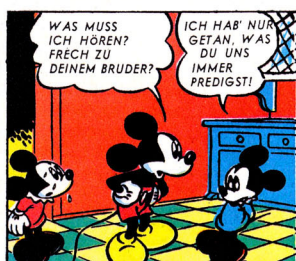
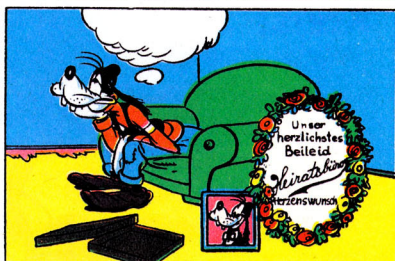












Goofy ist ein köstlicher Kauz!



Er gehört zu den besten Freunden von Micky Maus, ist nicht gerade einer der Schlauesten, aber er hat ein gutes Herz und ist stets vergnügt. Vor allem aber ist Goofy höchst unternehmungslustig. Darum hat er immer die seltsamsten Abenteuer. Nur gehen sie meist ganz anders aus, als er sich's gedacht hat. Aber weder Goofy's Laune noch sein Tatendrang werden dadurch gedämpft.

Jedes Micky-Maus-Heft ist voller lustiger Geschichten von Goofy und Donald Duck, von Micky und seinem treuen Begleiter Pluto, vom kleinen bösen Wolf und den drei kleinen Schweinchen. Die neuartigen, farbigen Bilder-geschichten des weltberühmten Zeichners Walt Disney sind das Entzücken aller Kinder von 3 bis 90 Jahren. Alt und Jung stürzt sich deshalb am Ersten jeden Monats auf:



WALT DISNEY'S

MICKY MAUS

DAS BUNTE MONATSHEFT

In jeder Buchhandlung und an jedem Zeitungsstand für 75 Pfennig.

HERAUSGEGEBEN VOM EHAPA VERLAG O. M. B. H., STUTTGART W, PAULINENSTRASSE 44
SCHWEIZ: MICKY MAUS VERLAGSAUSLIEFERUNG, POSTFACH BASEL 2

Chefredaktion: Dr. Erika Fuchs, Copyright: Walt Disney Productions, Hollywood. Mit Genehmigung des Walt Disney Büros, Frankfurt/Main. Jahresabonnement: Deutschland: DM 9.— (Postcheckkonto Stuttgart 7104); Schweiz: Fr. 9.60 (Postcheckkonto Basel V 7787). Verlagsort Stuttgart. Für die Herausgabe in Österreich verantwortlich Dr. Karl Kammel, Wien III, Henslergasse 3/5, Kupfertiefdruck W. Girardet, Essen.

Gedruckt in Deutschland